



Die Stadt Passau ist aufgrund ihrer Lage an den drei Flüssen Donau, Inn und Ilz von Hochwasserkatastrophen besonders stark betroffen. Gleichzeitig weist sie eine sehr hohe Dichte an wertvollen Bestandsgebäuden aus verschiedensten Jahrhunderten auf. Anhand verschiedener Situationen im Stadtraum sowie in unterschiedlichen Maßstabsebenen sollen Strategien für einen denkmalverträglichen Hochwasserschutz erarbeitet werden. Im Fall des ehemaligen Wirtshauses Zur Fels'n ging es in einem ersten Schritt um die Auseinandersetzung mit dem Bestand. Das Jahrhunderthochwasser von 2013 hat seine Spuren hinterlassen.

Dementsprechend wichtig war es also, sich mit ersten Maßnahmen einer sinnvollen Reaktivierung, insbesondere auch im Bereich der Gebäudenutzung, zu befassen. In einem weiteren Schritt ging es um die Festlegung einer Staffelung der einzelnen Gebäudeteile in ihren denkmalpflegerischen und kunsthistorischen Wertigkeiten.

Diese analytischen Schritte lieferten die Basis zur Festlegung eines Nutzungskonzeptes, welches den gesamten Komplex des ehemaligen Wirtshauses in einen öffentlichen Bereich im Erdgeschoss, sowie einen privaten im Obergeschoss unterteilt. Der Dachboden soll zwar im Zuge der baulichen Maßnahmen ebenfalls in Stand gesetzt werden, ist im ersten Schritt der Reaktivierung jedoch nicht Bestandteil des Raumkonzeptes und dient ausschließlich als Lagermöglichkeit im Falle eines erneuten Jahrhunderthochwassers.

Die Grundidee der Ausstattung der öffentlichen Bereiche war, möglichst neutrale Räume zu schaffen, welche die einstige Atmosphäre auch heute noch erahnen lassen. Hier soll Platz für kulturelle Veranstaltungen wie etwa Ausstellungen oder Lesungen geboten werden; je nach Größe und Art der Veranstaltung erfährt der ursprüngliche, älteste Kern des Gebäudes eine entsprechende Zuschaltung der Nebengebäude. In Perioden keiner Nutzung durch die öffentliche Hand soll jedoch Privatpersonen die Möglichkeit geboten werden, die Fels'n für den persönlichen Gebrauch anzumieten. Der obere, private Bereich dient schließlich zur Ergänzung des gesamten Raumprogrammes im Sinne der Deutung des Hauses als gesamtheitlichen Komplex. Die hier eingerichteten Räumlichkeiten für Artists in Residence mit anschließendem Atelier sollen Künstlern die Möglichkeit bieten, sich für einem beschränkten Zeitraum in diesem historischen Gebäude kreativ entfalten zu können.

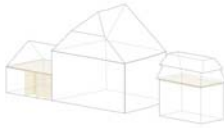


Schaubild Gesamtkomplex | Bestandsfotos

- Privat
- Öffentlich
- Halböffentlich
- Dienende Räume



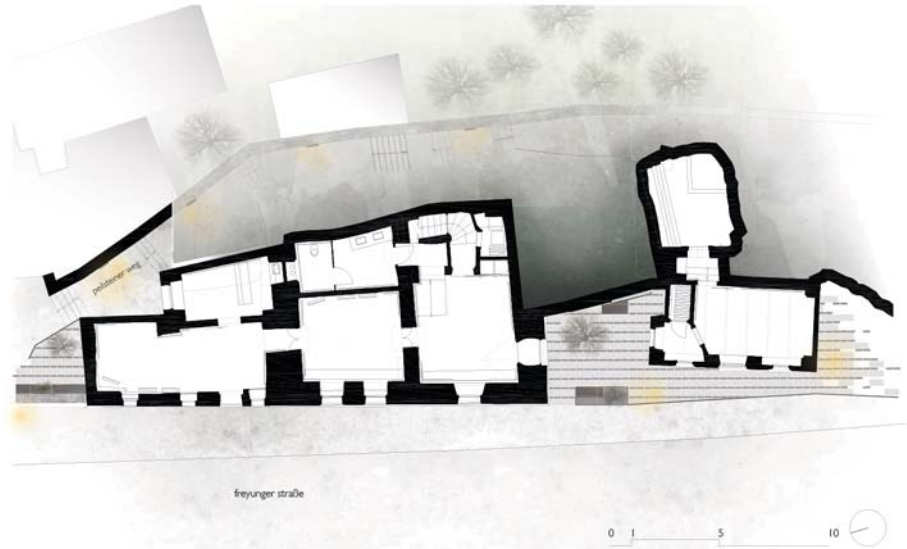
Staffelung



Abriss



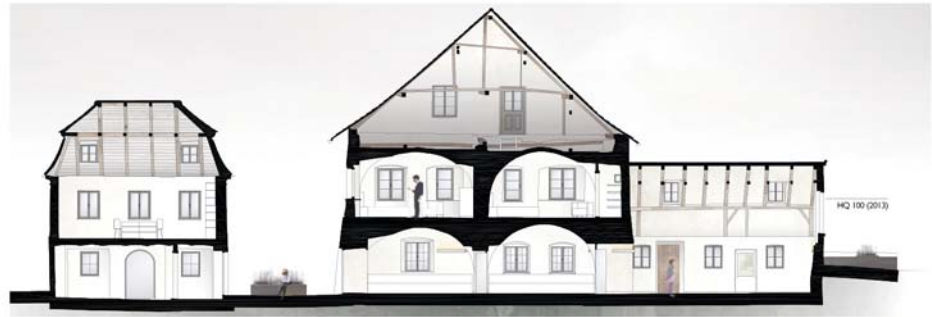
Raumprogramm



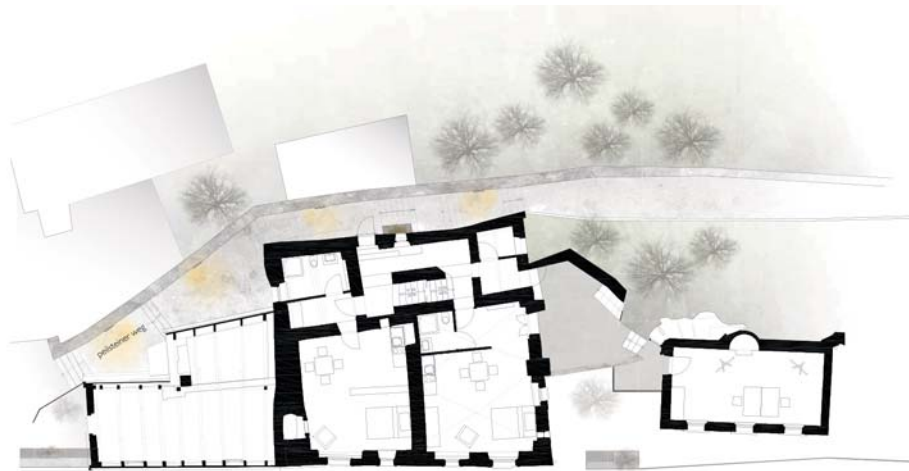
Grundriss Erdgeschoss



Schaubild Ausstellungsbereich



Querschnitt



Grundriss Obergeschoss



Detailsicht Austritt



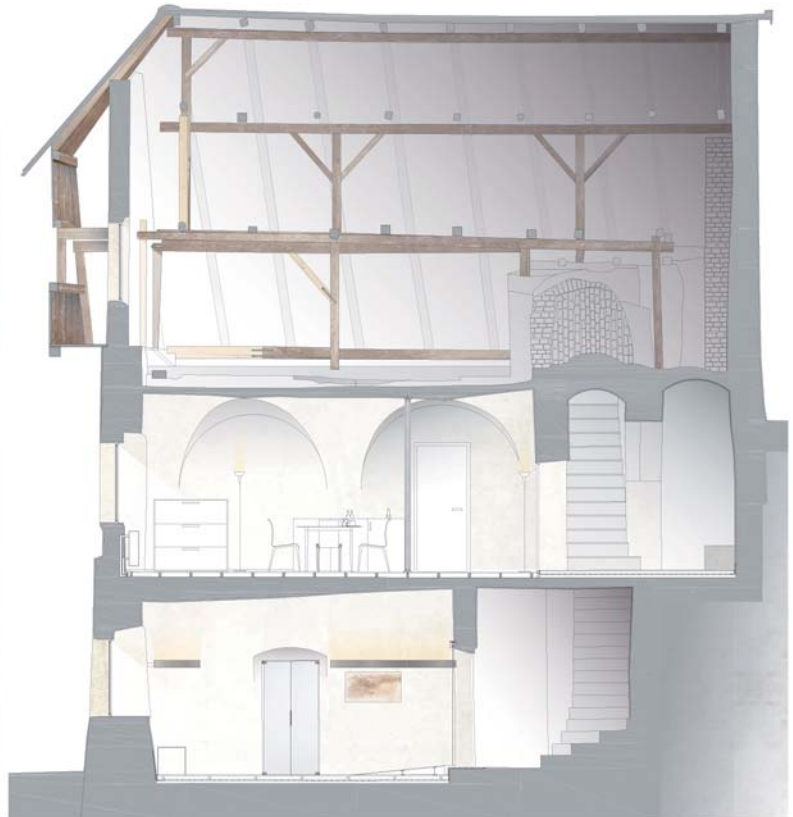
Schaubild Artists in Residence



Schaubild Atelier



Modellfoto



Fassadenschnitt